



35 Jahre ehrenamtliches Engagement für ein Leben in Selbstbestimmung und Würde

Ausgabe: **Dezember 2025**

„INFO“

Das INFO- Heft des Stargarder Behindertenverbandes e.V. erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Monats.

Auflagenhöhe: 170

Herausgeber: Vorstand des Stargarder Behindertenverbandes e.V.
Walkmüllerweg 4a, 17094 Burg Stargard

Copyright: Das Copyright sowie die Verantwortlichkeit für Inhalte und Texte liegen beim Herausgeber, vertreten durch den Vorstand,

Fon/Fax **039603 2 04 52/ 2 28 51**

E-Mail **kontakt@bhv-ev.de**

Homepage: **<http://www.bhv-ev.de>**

Spendenkonto: Sparkasse Mecklenburg- Strelitz
IBAN DE 68 150517320036014045 BIC NOLADE 21 MST

Öffnungszeiten: Geschäftsstelle
Montag-Donnerstag 08.00 – 16.00 Uhr / Freitag 08.00 - 14.30

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Ein herzliches Dankeschön & ein Blick nach vorn

Liebe Mitglieder,

wir möchten uns von Herzen bei Ihnen bedanken. Ihre Teilnahme an unserer Mitgliederversammlung, Ihr Vertrauen und Ihre stetige Unterstützung bedeuten uns sehr viel – gerade in einem Jahr, das für unseren Verein nicht immer leicht war. Es ist wohltuend zu spüren, wie sehr wir als Gemeinschaft zusammenstehen.

Besonders am Herzen liegt uns auch ein riesengroßer Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr unermüdlicher Einsatz, Ihre Zuverlässigkeit und Ihre Stärke in dieser herausfordernden Zeit haben unseren Verein getragen. Ohne Sie wäre vieles schlicht nicht möglich gewesen. Dafür sagen wir von Herzen: Danke!

Mit Freude dürfen wir Ihnen zudem unseren neu gewählten Vorstand vorstellen, der sich mit viel Engagement und Zuversicht den kommenden Aufgaben widmen wird:

- Christine Wenzel – Vorsitzende
- Iris Greiner – Erste Vorsitzende
- Rüdiger Vandreuke – Zweiter Vorsitzender
- Anneliese Keck – Schatzmeisterin
- Vera Schultz – Schriftführerin
- Mirko Warnke – Beisitzer
- Bert Funke – Beisitzer

Wir heißen alle neuen Vorstandsmitglieder herzlich willkommen und danken ihnen für ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Zugleich gilt dem bisherigen Vorstand – **Frau Blum, Frau Siratzki und Herrn Michael** – unser ganz besonderer Dank.

Sie alle haben über viele Jahre hinweg mit unermüdlichem Einsatz, großem Verantwortungsbewusstsein und viel Herzblut im Vorstand mitgewirkt. Ihre langjährige, verlässliche und wertvolle Arbeit hat unseren Verein geprägt und entscheidend mitgestaltet. Für diesen außergewöhnlichen Einsatz sprechen wir ihnen unseren tiefsten Dank aus.



Auch in der Revisionskommission gibt es wichtige Veränderungen: Nach vielen Jahren zuverlässiger und sorgfältiger Tätigkeit gibt **Frau Hannelore Slomian** den Vorsitz ab. Für ihr langjähriges Engagement, ihre Umsicht und ihren verantwortungsvollen Einsatz möchten wir ihr von Herzen danken. Sie hat die Arbeit der Kommission maßgeblich geprägt und einen großen Beitrag zur vertrauensvollen Entwicklung unseres Vereins geleistet.

Die neue Revisionskommission setzt sich wie folgt zusammen:



- Frau Hella Krüger
- Frau Brigitte Will
- Frau Vera Funke – *sie übernimmt künftig den Vorsitz*

Wir freuen uns sehr über die Bereitschaft dieser Mitglieder, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen, und wünschen ihnen für ihre Tätigkeit viel Erfolg, ein gutes Auge fürs Detail und stets eine faire, konstruktive Zusammenarbeit.

Nun neigt sich das Jahr langsam dem Ende zu. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine friedvolle, lichtvolle und besinnliche Weihnachtszeit. Möge das neue Jahr Ihnen Gesundheit, Freude und viele schöne Momente schenken.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames, erfolgreiches und harmonisches Vereinsjahr 2026 – mit Ihnen an unserer Seite.

Mit den herzlichsten Grüßen
Ihr Vorstand



Neues Ehrenmitglied

Der Stargarder Behindertenverband e.V. freut sich, bekanntgeben zu dürfen, dass unser Verein nun nicht mehr nur ein Ehrenmitglied hat. Neben Herrn **Dieter Köpnick**, der diese besondere Auszeichnung bereits seit vielen Jahren trägt, wurde nun auch **Frau Gisela Blum** zum Ehrenmitglied ernannt.



Frau Blum erhielt diese Würdigung aufgrund ihrer außergewöhnlichen Stärke, ihrer bemerkenswerten Souveränität und ihres langjährigen, unermüdlichen Engagements im Verband. Sie hat unseren Verein über viele Jahre geprägt, mitgetragen und in herausfordernden Zeiten mit großem Verantwortungsbewusstsein unterstützt.

Mit dieser Ehrung möchten wir ihre wertvolle Arbeit, ihre Menschlichkeit und ihren besonderen Einsatz für unseren Verband anerkennen und von Herzen danken.

Drei Fragen, die mehr verraten als ein ganzes Protokoll

Ein neuer Vorstand bringt frischen Wind, neue Ideen – und manchmal auch ein bisschen Neugierde mit sich:

Wer sind eigentlich die Menschen, die nun unseren Verein leiten?

Was treibt sie an? Wofür brennen sie? Und: Trinken sie eher Kaffee oder Tee? (Letzteres haben wir leider nicht gefragt... vielleicht beim nächsten Mal.)

Damit Sie unsere Vorstandsmitglieder nicht nur namentlich kennen, sondern ihnen auch ein kleines Stück näherkommen können, haben wir sie vor eine kleine, aber feine Herausforderung gestellt:

Drei Fragen. Drei Antworten. Ganz viel Persönlichkeit.

Unsere Vorstandsmitglieder erzählen Ihnen:

- was sie motiviert, sich für unseren Verein ins Zeug zu legen,
- welche Ziele sie in der kommenden Amtszeit mit uns allen anpacken möchten,
- und was man unbedingt über sie wissen sollte – charmant, offen und manchmal herrlich unerwartet.

Und weil ein bisschen Herzenswärme nie schadet, gibt's zu jedem Porträt noch eine Mini-Zugabe:

einen Lieblingsort, ein liebgewonnenes Hobby oder ein persönliches Motto, das sie durch den Alltag begleitet.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, Schmunzeln und Kennenlernen. Denn eines ist sicher:

Unser neuer Vorstand hat nicht nur viel vor – er hat auch viel Herz.

Ein kleiner Ausblick

In den nächsten Ausgaben möchten wir Ihnen nach und nach weitere Menschen aus unserem Verein vorstellen – aus der Revisionskommission, dem Team, dem Ehrenamt und aus unserer Mitgliedschaft. Alle leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass unser Verein lebendig bleibt.

Wir hoffen, Ihnen gefallen diese Einblicke ebenso wie uns.

Vera Schultz- Schriftführerin

1. Was motiviert dich im Verein aktiv zu sein?

Ich war schon immer gesellschaftlich aktiv, ob im Jugendclub, Dorfklub oder Lehrerrat. Entsprechend dem Alter betätige ich mich jetzt im Behindertenverband. Es ist die Gemeinschaft, die das Leben abwechslungsreich gestalten kann.

2. Welche Ziele hast du für die kommende Amtszeit?

Als Schriftführerin möchte ich meine Aufgaben den Anforderungen entsprechen erfüllen. Darüber hinaus aber auch bereit sein, jederzeit mitzuhelfen und die positive Atmosphäre im Verein fördern.



3. Was sollten die Mitglieder über dich wissen?

Ich bin ein offener Mensch, der Höflichkeit und Achtung allen entgegenbringt. Ich bin kritikfreudig, aber auch dankbar für ehrliche Kritik.

Persönliche Note:

Es gibt nicht unbedingt einen Lieblingsplatz. Der Spaziergang am Nachmittag in der Natur ist für mich notwendig. Da kann ich nachdenken, planen und organisieren. Ich liebe auch meinen Sessel, in dem ich gerne ein schönes Buch lese, besonders einen Krimi.

Mirko Warnke- Beisitzer



1. Was motiviert dich im Verein aktiv zu sein?

Ich möchte nicht einfach nur danebenstehen – ich möchte mittendrin sein. Bei Veranstaltungen aktiv mitwirken, Menschen unterstützen und ihnen eine Stimme geben: genau das treibt mich an. Und wenn jemand einen Ansprechpartner braucht, der zuhört und ehrlich sagt, was Sache ist – dann bin ich da.

2. Welche Ziele hast du für die kommende Amtszeit?

Ich möchte für Mitarbeitende, Mitglieder und ihre Angehörigen ein offenes Ohr haben. Lösungsorientiert arbeiten ist dabei meine Spezialität – Probleme dürfen sein, aber sie sollen nicht bleiben. Als jüngeres Mitglied möchte ich außerdem Wege schaffen, wie wir mehr junge Menschen für unseren Verein begeistern können.

3. Was sollten die Mitglieder über dich wissen?

Ich bin ehrlich – manchmal knallhart, aber immer fair. Konstruktive Kritik gehört für mich dazu, denn nur so können wir wachsen. Durch meine eigene Beeinträchtigung und die Pflege in meiner Familie weiß ich genau, mit welchen Herausforderungen Menschen im Alltag kämpfen. Darum setze ich mich klar, laut und ohne Umschweife für Respekt und Verständnis ein.

Persönliche Note:

Ich backe leidenschaftlich gern Torten – vorzugsweise solche, die man kaum anschneiden mag, weil sie zu schön sind. Als ehemaliger Bäcker liegt mir das im Blut. Und ganz ehrlich: Wenn man Menschen schon die Wahrheit sagt, kann man ihnen danach wenigstens ein Stück Torte anbieten.

Anneliese Keck- Schatzmeisterin

1. Was motiviert dich im Verein aktiv zu sein?

Mich motiviert im Verein, dass ich die Möglichkeit habe mich dort einbringen zu können.

Die Gemeinschaft im Verein ist mir wichtig.

2. Welche Ziele hast du für die kommende Amtszeit?

Aktiv im Vorstand mit zu arbeiten.
Regelmäßige Kontrolle der finanziellen Abläufe. Unterstützung bei Veranstaltungen.



3. Was sollten die Mitglieder über dich wissen?

Das ich gerne in Gesellschaft bin. Viel in der Natur sein. Ich verreise sehr gerne.

Persönliche Note:

Mein Lieblingsort ist mein Balkon. Ich lese sehr gerne. Beschäftige mich viel mit Handarbeiten (Stricken, Nähen und Basteln).

Mein Motto „Geht nicht- gibt’s nicht“

Herr Bert Funke- Beisitzer

1. Was motiviert dich im Verein aktiv zu sein?

Eine Aufgabe zu haben, die anderen Menschen hilft.

Die Möglichkeit des Zusammenseins und anderen Freude zu bereiten.

Organisation und Ausführung von Tätigkeiten

2. Welche Ziele hast du für die kommende Amtszeit?

Verbesserung der Vereinspräsenz

Ausbau des Veranstaltungsangebots

z.B. mehr Ausflüge, mehr Transparenz in der Öffentlichkeit, mehr

Vorträge zu aktuellen Themen

3. Was sollten die Mitglieder über dich wissen?

Vor 10 Jahren bin ich noch beim Nordic Walking Turnier durchs Ziel

gesprungen. Heute

mit 70 freue ich

mich auf eine

Tasse Kaffee und

ein Stück Kuchen

in gemütlicher

Runde oder

schöne

Spaziergänge

durch MV. Ich

lache und singe

gerne (auch

falsch)



Persönliche Note:

Da ich erst seit 2,5 Jahren in MV bin, kann ich mich noch nicht entscheiden wo mein Lieblingsplatz ist, weil es noch so viel zu sehen gibt. Mittlerweile sind meine Hobbys Spazieren gehen, Kuchen essen und Kaffee trinken und der Behindertenverband.

1. Was motiviert dich im Verein aktiv zu sein?

Ich liebe es, Menschen zusammenzubringen und gemeinsam etwas zu bewegen. Wenn ich sehe, wie viel Wertvolles unser Verein in die Gemeinschaft einbringen kann, weiß ich: Jede investierte Stunde lohnt sich.

2. Welche Ziele hast du für die kommende Amtszeit?

Ich möchte unsere Veranstaltungen weiterentwickeln und mehr Raum für neue Ideen schaffen. Besonders am Herzen liegt mir, jüngere Mitglieder stärker einzubinden.

3. Was sollten die Mitglieder über dich wissen?

Ich bin ein absoluter Teammensch, und es ist mir wichtig, jedem auf Augenhöhe zu begegnen. Ich arbeite lieber im Hintergrund als im Rampenlicht und fühle mich dort auch am wohlsten. Ehrlichkeit bedeutet mir viel – offene Worte und konstruktive Kritik schätze ich sehr, denn sie bringen uns weiter.



Persönliche Note:

Meine Familie ist meine größte Kraftquelle – sie gibt mir Halt, Wärme und Energie. Gleichzeitig liebe ich die Berge: Beim Wandern oder auf kleinen Klettertouren wird mein Kopf frei, und ich kann neue Stärke und innere Ruhe tanken.

Rüdiger Vandreuke – zweiter Vorsitzende

1. Was motiviert dich, im Verein aktiv zu sein?

Ich bringe viel Erfahrung mit – 15 Jahre ehrenamtliches Engagement beim THW haben mich geprägt. Dort habe ich gelernt, wie erfüllend es ist, für andere da zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Diese Freude möchte ich im Verein fortführen:

„Ehrenamt macht einfach Spaß – vor allem, wenn man sieht, was man gemeinsam bewegen kann.“



2. Welche Ziele hast du für die kommende Amtszeit?

Für mich stehen der Fortbestand und die Zukunft des Vereins an erster Stelle. Ich möchte neue Aktivitäten und Veranstaltungen auf den Weg bringen, um das Miteinander zu stärken und das Engagement der Mitglieder zu fördern. Mein Ansatz ist dabei pragmatisch und zugleich motivierend:

Bestehendes bewahren – und gleichzeitig mutig Neues anpacken.

3. Was sollten die Mitglieder über dich wissen?

Ich bin ein Mensch, der zuhören kann – wirklich zuhören. Ich schätze Ehrlichkeit und offene Worte, denn nur so lassen sich Probleme lösen und gute Entscheidungen treffen. Kontaktfreudig und zugänglich gehe ich gerne auf Menschen zu und helfe, wo ich kann. Wer mich kennt, weiß: Bei allen tiefgründigen Gesprächen bin ich trotzdem immer für einen Spaß zu haben.

Persönliche Note:

Mein Motto bringt es auf den Punkt: *„Das Leben genießen.“*

1. Was motiviert dich, im Verein aktiv zu sein?

Es ist mir ein persönliches Anliegen, unsere Gemeinschaft zu unterstützen. Die Vereinsarbeit ist für mich eine echte Herzenssache – Menschen zu begleiten, zu verbinden und etwas Gutes zu bewirken, erfüllt mich sehr.

2. Welche Ziele hast du für die kommende Amtszeit?

Ich werde an einem für mich unabdingbaren Grundsatz festhalten:
„Ein Leben in Selbstbestimmung und Würde.“

Mir ist es wichtig, Menschen zusammenzubringen, Isolation entgegenzuwirken und mehr gemeinsame Aktivitäten zu ermöglichen. Ein lebendiges, offenes Miteinander liegt mir besonders am Herzen.



3. Was sollten die Mitglieder über dich wissen?

Ich engagiere mich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Vereinsleben und bin mit zahlreichen Akteuren und Vereinen in und um Burg Stargard gut vernetzt.

Viele kennen mich als ideenreichen Wirbelwind – immer in Bewegung, voller Tatendrang, und doch mit einem offenen, verständnisvollen Ohr für die Anliegen anderer.

Diese Mischung macht mich, so hoffe ich, zu einer zuverlässigen und wertvollen Stütze für unsere Vereinsarbeit.

Persönliche Note:

Meine Familie bedeutet mir sehr viel. Sie ist meine wichtigste Stütze, auf die ich mich immer verlassen kann – und die mir die Kraft für mein Engagement gibt

Die Kreativwerkstatt in der Begegnungsstätte

Was in unserem Infoheft ursprünglich als einfacher Plaudernachmittag angekündigt war, hat sich schnell als echte Kreativwerkstatt entpuppt. Frau Keck hatte weihnachtliche Holzdecoration vorbereitet – und zusammen mit mehreren Mitgliedern wurde fleißig gemalt, verziert und gestaltet. Die Tische waren voller Farben, Pinsel, Glitzer und Ideen. Wer nicht aktiv mitbasteln konnte, plauderte fröhlich mit – so entstand eine gemütliche, lebendige Atmosphäre. Und natürlich gab es auch Kaffee und Kuchen, wie es sich gehört.



Im Bild sehen Sie, was doch so entstehen kann.
Ein herzliches Dankeschön an alle kreativen Hände!

Auch beim Plätzchenbacken am 25.11. hatten wir tatkräftige Unterstützung unter der Leitung von Frau Keck und Frau Schultz.



Alle hatten von zu Hause etwas mitgebracht, damit wir in der Begegnungsstätte direkt loslegen konnten. Der Duft frisch gebackener Plätzchen erfüllte das ganze Haus – eine Freude für alle Sinne.





Und Spaß musste natürlich auch sein.



Am **02.12.** übernahm Frau Keck erneut das Zepter und stellte mit einigen Mitgliedern kleine weihnachtliche Präsente her. Wieder wurde gelacht, probiert und gebastelt – und am Ende entstanden viele liebevolle Kleinigkeiten.



Wir danken unseren fleißigen Wichteln von ganzem Herzen!
Durch Ihr Engagement und Ihre Kreativität wird unser Vereinsleben bunter, wärmer und einfach schöner.



Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

Nun ist sie da, die stille Jahreszeit mit den Tagen, wo wir uns nicht mehr so viel im Freien aufhalten.

Es ist die Zeit der warmen Pullover und Jacken, des gemütlichen Beisammenseins im warmen Wohnzimmer und des Pläneschmiedens für das nicht mehr ferne Weihnachtsfest.

Kann ich die Festtage mit der Familie verbringen, oder wohnen die Kinder, Enkel und Urenkel weit entfernt von mir?

Wie, und womit, kann ich meinen Lieben eine Freude machen? Diese Gedanken werden Sie jetzt beschäftigen und somit wird es bestimmt nicht langweilig werden, oder?

Denken Sie daran, ein kleines Geschenk kommt immer von Herzen; und wissen Sie was:

das schönste Geschenk für ihre Familie sind Sie selbst, wenn Sie an den Feiertagen bei Ihnen sind!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, bei Kerzenschein, Plätzchen und auch einen Gläschen Glühwein.

H. Wossidlo



Schön ist´s in der Weihnachtszeit

Kerzenschimmer im Advent.
Hell am Kranz die Kerze brennt.
Stille und Gemütlichkeit.
Schön ist´s in der Weihnachtszeit.

Tannenzweige, Plätzchenduft.
Engelshaar schwebt durch die Luft.
Friede und Besinnlichkeit.
Schön ist´s in der Weihnachtszeit.

Heimlichkeiten, Wichtelein.
Da sind alle gern dabei.
Spannung und Beschaulichkeit.
Schön ist´s in der Weihnachtszeit.

Basteleien, Krippenspiel.
Und zu tun gibt´s jetzt so viel.
Freude und Gemeinsamkeit.
Schön ist´s in der Weihnachtszeit.

Weihnachtslieder und Musik.
Kinderaugen hell vor Glück.
Lichterglanz und Festlichkeit.
Schön ist´s in der Weihnachtszeit.

Die Düfte im Dezember

Es gab schönere, freundlichere Tage im Jahr als dieser nasse, graue Schneeregentag. Aber das nasse Grau fühlte sich besser an, wenn man an das warme, fröhliche Bunt dachte.

„November duftet wie Rauchschinken, Lavendelseife, alte Bücher und Zimt“, sagte Maja daher. „Ich mag ihn und seine Düfte. Er schmeckt auch gut. Wie grüne Bohnen, Erbsensuppe, Ingwerschokolade und Hagebuttentee.“

„Und der Dezember?“, fragte Vivi. „Wonach riecht der?“

„Lass mich überlegen!“ Maja legte ihr Gesicht in die Hände und dachte nach. Nach einer Weile sagte sie:

„Dezember riecht nach Punsch, gebrannten Mandeln, Spekulatius und Tannennadeln, aber auch nach Schnee und Heimlichkeiten.“

„Schnee und Heimlichkeiten? Wie können denn Schnee und Heimlichkeiten riechen? Das ist doch wieder eines von deinen Märchen!“

Vivi lachte. Diese Maja! Immer hatte sie verrückte Ideen.

„Sie gehören zusammen und doch auch wieder nicht“, versuchte es Maja. „Es ist schwer zu erklären. Man spürt es. Wenn es schneit, fühlt man sich irgendwie, heimlich“, und das duftet dann nach Kerzen, Vanille, Linzertorte, Schokomintztee und Zuckerwatte.“

„Danach duftet Schnee?“

„Nein. Das Heimliche riecht so. Für mich. Für andere riecht es anders.“

„Ach, so ist das.“ Vivi lächelte. „Und wie schmeckt nun der Dezember mit all seinem Schnee und den Heimlichkeiten?“

„Ist doch ganz klar“, sagte Maja und grinste. „Nach Punsch, gebrannten Mandeln, Spekulatius, Vanille, Linzertorte, und Zuckerwatte zusammen. Und natürlich nach Schnee und Heimlichkeiten. Oder was dachtest du?“

„Alles klar. Ich glaube, dass ich es jetzt verstehe! Warte!“ Vivi schloss die Augen und schnupperte. „Und dieser Tag heute, sagt meine Nase, riecht nach Reibplätzchen mit Apfelmus, für mich und für dich auch, denn Oma steht in der Küche und backt gerade welche. Kommst du mit?“ „Und er schmeckt auch nach Kakao und Apfelkuchen?“

Stimmt's?“ Maja jubelt. „Klar, komme ich mit.“
Klar. Wer würde dazu auch ‚nein‘ sagen?
© Elke Bräunling & Regina Meier zu Verl

Opas Adventskalender

Schon sehr freut sich Max auf die Adventszeit mit ihren aufregenden Adventstagen und – festen. Und jetzt, endlich, ist es so weit. Heute



Morgen öffnet Max das erste Adventskalendertürchen. Dann geht er zu Opa hinüber.

„Ich habe einen tollen Adventskalender bekommen“, ruft er Opa entgegen. „Mit einem Bild vom Weihnachtsmann. Und mit Schokolade drin. Die hat gut geschmeckt!“

„Naschkatze!“, lacht Opa. „Als ich ein Junge war, hat es solche Kalender nicht gegeben.“

Max sieht Opa mitleidig an. „Armer Opa! Hast du keinen Adventskalender gehabt?“

Opa lächelt. „Aber ja. Mein Adventskalender war nur ganz anders.“

„Wie anders?“

„Rate!“

Hm! Max fängt an zu raten. „War dein Kalender aus Pappe? Oder aus Papier? Oder waren es vierundzwanzig kleine Päckchen mit etwas drin?“

Max überlegt hin und her, doch Opa schüttelt immer nur den Kopf. Verflixt! Das muss aber ein komischer Adventskalender gewesen sein!

„Übrigens“, sagt Opa da. „Mein Kalender war lebendig.“

Lebendig? Jetzt versteht Max gar nichts mehr. „Und der hing an der Wand?“, fragt er ungläubig.

„Falsch!“, sagt Opa. „Er saß im Sessel.“

„Der Kalender? Im Sessel?“

Opa nickt. „Gemütlich im Sessel. Es war mein Großvater, und der sah gar nicht adventsfestlich aus. Trotzdem war er der allerschönste

Adventskalender auf der Welt.“

„Hatte er denn vierundzwanzig Türchen im Bauch?“, albert Max herum. Opa muss lachen. „Hoho“, prustet er, „das hätte komisch ausgesehen!“ Max aber ist nicht recht überzeugt. „Ein Großvater ist doch kein Adventskalender“, brummt er.

„Und wie“, sagt Opa. „Mein Großvater hatte nämlich vierundzwanzig Türen im Kopf, und jede Tür schenkte mir eine Geschichte. Für jeden Tag im Advent eine.“ Max staunt. „Toll! Viel schöner als Schokolade!“ Da lächelt Opa wieder. „Übrigens“, sagt er, „ich habe auch einen Adventskalender für dich. Einen lebendigen ohne Schokolade!“ „Au fein“, jubelt Max fällt Opa um den Hals. „Und der sitzt hier im Sessel und lacht. Stimmt’s?“

© Elke Bräunling

Papas Weihnachtsfreuden – Alle Jahre wieder

„Ach, ich freue mich schon auf Weihnachten“, sagte Papa, als wir am 2. Urlaubstag am Strand lagen und uns sonnten.

Mama heulte auf. „Erinnere mich bloß nicht daran! Lass uns bitte unseren Urlaub genießen, ja?“

Papa lächelte versonnen. „Weihnachten ist eben doch die schönste Zeit im Jahr.“

„Besonders für eine Kantorenfamilie“, seufzte Mama.

Ich musste lachen. Mama hatte recht. Weihnachten war alle Jahre wieder eine Katastrophe, und das Schlimmste war: Der ganze Rummel fing bei uns bereits in den Sommerferien an.

„Dieses Jahr“, murmelte Papa und starrte aufs Meer, „habe ich ganz tolle Ideen. Ein neues Stück werde ich schreiben. Für den Kinderchor. Für die Kids vom Jugendchor muss auch ´was Neues her. Ja, und der

Singkreis, und...!“



Alles klar: Die Weihnachtszeit hatte begonnen. Schon bald saß Papa mit Papier, Bleistift und einer mit Algen verzierten Kerze am Strand, arbeitete und las oder summete uns irgendwelche stimmungsvolle Texte und Melodien vor, die so gar nicht zu Sommer, Sonne und Meer passten. Also machten wir uns aus dem Staub und genossen unseren Urlaub alleine mit Baden, Sonnen, Felsenklettern, Bummeln, und anderen Dingen, während Papa im 'Weihnachtsland' weilte. „Ihr werdet staunen“, erklärte er uns auf der Heimfahrt. „Ich habe eine Menge Ideen gesammelt. Weihnachten wird ein besonderes Erlebnis werden.“

Das wurde es dann auch: Gleich nach unserer Rückkehr arbeitete Papa seine Ideen am Klavier aus. Liebliche Klänge hallten so weihnachtlich durch Haus und Garten, dass unsere Nachbarn die Augen verdrehten und das Weite suchten. Gleich nach Erntedank dann begannen die Proben. Papa probte ein Krippenspiel mit dem Minichor, ein Weihnachtsmärchen mit dem Kinderchor, ein kritisches Stück mit dem Jugendchor, poppige Weihnachtssongs mit der Kirchenband, ein Oratorium mit Singkreis und Orchester und, und, und...!

So verging der Herbst, und Mama sagte manchmal, ihr purzelten schon Weihnachtsglöckchen aus den Ohren.

„Was wollt ihr?“, meinte Papa. „Klappt alles wunderbar!“ Dann bat er Mama, Kostüme zu nähen, obwohl er genau weiß, dass Mama mit Nähen nichts am Hut hat. Also verbrachte er, wenn er nicht gerade mit

irgendwem irgendwas für Weihnachten probte, viel Zeit in der Bastelgruppe des Seniorenheims und verteilte Aufträge für Kostüme, Requisiten, Bühnenbilder und all den Kram. Er nervte die alten Herrschaften so, dass einige bestimmt ein Kreuz schlugen und „Danke, oh Herr“, sagten, wenn Papa wieder von dannen eilte.

Der November zog ins Land, und Papas freudiges Weihnachtslächeln verwandelte sich allmählich in ein gramgebeugtes Grinsen, und seinem Munde entwichen jämmerliche Töne wie: „Die Zeit ist zu knapp!“ oder „Heute hat wieder die Hälfte vom Minichor geschwänzt“ oder „Der Sopran schafft seine Partie nicht“ oder „Wo kriege ich einen Bachtrompeter her?“ und so weiter, und so...! Je näher die Adventszeit rückte, desto unweihnachtlicher tönnten die Flüche aus Papas Mund.

Dann war es soweit. Der Advent kam, und Papa ging: zu Proben und Singstunden, zu Adventsnachmittagen und -feiern, zu Krippenspielen und Chorgesängen, zu Serenaden und Weihnachtsmarktsingen, zu Kerzenlichtfeiern und Krankenhausgesängen, zu Orgelnachmittagen und offenen Singabenden, zu ...ach, ich weiß nicht mehr, wohin noch alles. Uns schien er vergessen zu haben.

Ob er dieses Mal an die Geschenke dachte? Im letzten Jahr lagen die nämlich an Heiligabend einsam und vergessen im Kaufhaus, wo Papa sie bereits im Sommer vorsorglich hatte zurücklegen lassen. Wir waren gespannt, wie er das mit den Geschenken dieses Jahr managte. Tja, ganz einfach: Am 24ten stand Papa plötzlich beim Frühstück aufgereggt auf und jagte aus dem Haus.

Mama grinste mitleidslos. „Eben ist´s ihm eingefallen. Na, heute ist besonders viel los in der Stadt. Geschieht ihm recht, unserem Weihnachtsmann.“

In meinem Bauch begann es zu kribbeln. Ich wagte nicht, mir vorzustellen, was Papa in aller Eile zusammenkaufte.

„Hoffentlich vergisst er die Umtauschzettel nicht!“, sagte ich, doch Mama´s Blick ließ auch diesen Hoffnungsschimmer in mir verblassen. Als Papa von seinem Einkauf-Horrortrip heimkam, lagen seine Nerven blank. „Nein, ich mag nichts essen“, knurrte er und telefonierte die Bande vom Minichor zusammen. „Wir müssen noch einmal für das Krippenspiel proben. Mann, bin ich aufgereggt!“ Schon stand er wieder an der Tür. „Vergesst nicht! Um 15.00 Uhr beginnt das Krippenspiel,

der Jugendchor ist mit seinem Stück um 17.00 Uhr an der Reihe!“
„Und deine Eltern kommen um 16.00 Uhr“, fauchte Mama gereizt. „Es wäre nett, wenn du...“



Doch da hatte Papa schon das Weite gesucht. Erst abends, als wir mit Oma und Opa am festlich gedeckten Abendbrotstisch saßen, sahen wir ihn wieder. Blass sah er aus, seine Hände zitterten.

„Du siehst aber schlecht aus, Junge“, meinte Oma und sah Mama vorwurfsvoll an. „Gibst du ihm nicht genug zu essen?“

Papa stierte Oma an. „Ich arbeite!“, knurrte er.

„An Heiligabend? Junge, das ist nicht recht!“

„Nun lasst uns erst einmal essen!“, sagte Mama besänftigend.

„Ich krieg´ keinen Bissen herunter“, stöhnte Papa. „Übel wird mir, wenn ich an die Christmesse denke. Die Sopranweiber schaffen mich noch! Oh, ich könnte...“ Er zerknüllte seine Serviette, sprang auf und telefonierte die Damen aus dem Sopran zu einer Sonderprobe zusammen.

„Und die Bescherung?“, fragte ich. „Wann ist Bescherung?“

Bescherung? Also, dazu hatte Papa nun überhaupt keinen Bock. Wir sollten das doch verstehen, nicht? Er hockte sich ans Klavier und übte sein Orgelvorspiel, während wir stumm in das Christbaum-Kerzenlicht starrten.

Ein doofes Weihnachtsfest war das wieder! Oma war beleidigt, Opa motzte, und Mama goss sich ein Glas Rotwein nach dem anderen ein. Dann fing Oma auch noch an zu heulen. Schluchzend hielt sie Papa ein Päckchen vor die Nase. „Es ist doch Weihnachten!“, flehte sie und

heulte noch mehr, weil Papa angewidert das Gesicht verzog, als er den Pullover mit dem aufgestickten Elch aus Omas Päckchen herausgerupft hatte. Oma weinte, Opa brummelte so etwas wie „Undankbarkeit“, und Mama kippte noch ein Glas Rotwein hinunter. Da machte sich Papa schnell zur Sopranprobe davon. Endlich gingen auch Oma und Opa, nachdem sie noch gründlich geschimpft hatten über Papa, der sich so ungezogen aufführte, und über Mama, weil sie Papa nicht im Griff hatte.

An diesem Abend sah ich Papa nicht mehr, und als ich am nächsten Morgen zum Frühstück kam, war er schon wieder fort. Zum Kinderchor-Weihnachtsmärchen im Gottesdienst! Irgendwann dann, als unsere Weihnachtsgans längst angebrannt und unansehnlich im Herd vor sich hin schmurgelte, kam Papa müde angeschwankt.

„Hat gut geklappt“, murmelte er und warf sich aufs Sofa. „Eine Minute nur, ja?“, bat er mit schwacher Stimme. „Dann komme ich sofort zum Essen.“ Er machte einen tiefen Seufzer und brummte so etwas wie „Sch...-Weihnachten...!“, und dann -schwups- war er auch schon eingeschlafen.

Da lag er nun, unser Weihnachtspapa, auf dem Sofa neben dem Christbaum und all dem Weihnachtskrimskrams und schnarchte wie ein ganzes Rudel Wölfe. Wir wussten Bescheid. Bis zum Abendessen würde er selig schlafen und wunderschön träumen von Frieden und Stille, von Gemütlichkeit und stimmungsvoller Musik – und von Weihnachten! Wie jedes Jahr. Wir kannten das ja schon...!

© Elke Bräunling



Ratespaß



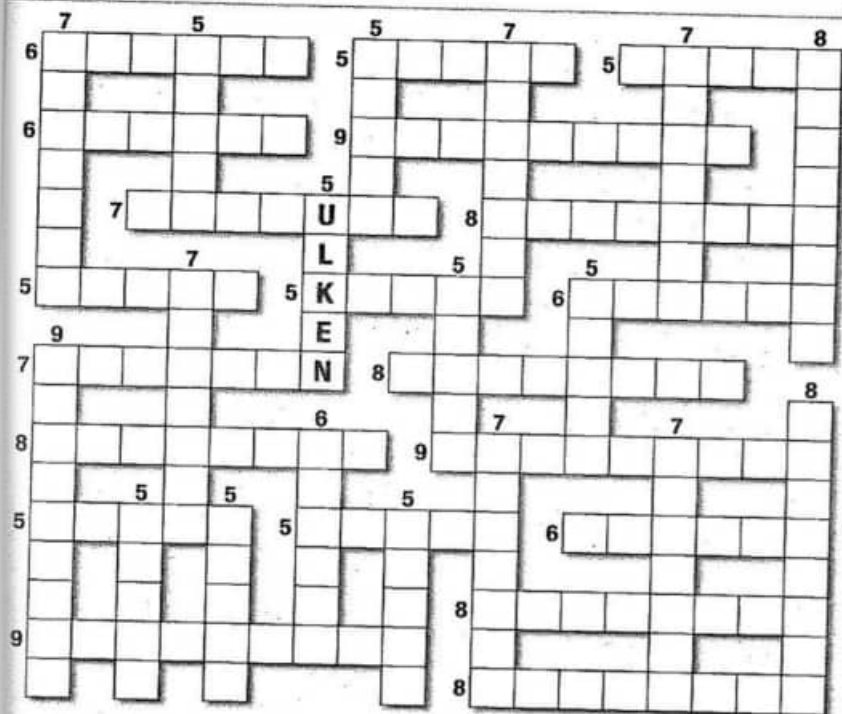
Die Lösungen liegen in der Begegnungsstätte für Sie bereit.

SUDOKU



9	4			5			2	
6			4	2				5
	5				1	6	9	
	1	3	7		8			
	7		5		2		3	1
		8				4		2
			6	8		9	1	
3		5	9		7		4	
1	8							6





5 Buchstaben:

AEHRE – EXAKT –
 HEGEL – KOMMA –
 LATTE – LOLLI –
 MUNCH – OKAPI –
 TRUEB – TURBO –
 ULKEN – WEISS –
 WELPE – WENDE

6 Buchstaben:

AMOEBE – IRRTUM –
 KNOLLE – UNKLUG –
 WALLEN

7 Buchstaben:

ARIADNE – BEKANNT – DILEMMA –
 DISEUSE – EPOCHAL – LORBEER –
 NUCKELN – UNKRAUT

8 Buchstaben:

ANHALTEN – BARNABAS – DARLEHEN –
 ELDORADO – IDOMENEO – LEBEMANN –
 MUELHEIM

9 Buchstaben:

HAVELLAND – ISOLATION –
 NEBELHORN – RUECKKEHR



Geburtstag feiern im Monat Dezember 2025

Wir gratulieren allen **Geburtstagskindern des Monats Dezember** von Herzen zum **Wiegenfest** und wünschen Ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viele frohe Stunden im neuen Lebensjahr! 🌸

Frau Behrendt, Hildegard
Herr Dehmlow, Burghard
Frau Gohr, Jutta
Frau Jacobs, Fridel
Frau Ramp, Ingrid
Frau Sellheim, Elisabeth
Frau Wolf, Dora
Frau Richter, Heidrun




Frau Burgartz, Christa
Frau Dewitz, Liselotte
Frau Gottschalk, Regine
Herr Keck, Hans- Helmut
Frau Schade, Margot
Herr Stöhr, Norbert
Frau Ziegenfeuter, Christel

Einladung zur gemeinsamen Geburtstagsfeier

Vielleicht sehen wir uns ja bei unserer
„Feier der Dezember-Geburtstagskinder“
am **Dienstag, 13. Januar 2026**, um **14.00 Uhr**
in unserer **Begegnungsstätte „Am Walkmüllerweg 4a“**.

Gemeinsam plaudern, lachen, Kaffee trinken und anstoßen –
das wäre doch schön!

Sie sind herzlich eingeladen! 🌸

Bitte melden Sie sich  **Persönlich**,
telefonisch unter  **039603 / 20452**
per E-Mail an  **kontakt@bhv-ev.de**.

Tierkreiszeichen Schütze

(23. November – 21. Dezember)

Unsere Dezember-Geburtstagskinder gehören zum fröhlichen, offenen und optimistischen Sternzeichen Schütze – Menschen, die Licht, Lebendigkeit und Abenteuerlust in jede Runde bringen.

Eigenschaften eines Schützen:

Optimistisch & lebensfroh:

Schützen sehen das Gute – selbst an grauen Tagen. Ihre positive Art steckt an und bringt Wärme in jede Gemeinschaft.

Abenteuerlustig & neugierig:

Sie lieben es, Neues zu entdecken – im Leben, in Gesprächen und manchmal auch ganz praktisch auf Reisen.

Ehrlich & direkt:


Beim Schützen weiß man, woran man ist. Sie sprechen offen, aber stets mit Herz.

Großzügig & herzlich:

Ob Zeit, Hilfe oder ein gutes Wort – Schützen geben gern und ohne zu zögern.

Freiheitsliebend & visionär:

Sie brauchen Raum zum Denken, Träumen und Gestalten – und genau dann blühen sie auf.

Kurz gesagt: warmherzig, offen, inspirierend und voller guter Energie – genauso wie unsere lieben Geburtstagskinder! 

Freigeister mit Weitblick:

Schützen denken groß, vertrauen dem Leben und stecken uns alle mit ihrem Mut und ihrer Lebensfreude an

Veranstaltungskalender – Behinderten- und Seniorentreff

Monat Januar 2026

Ein guter Start ins neue Jahr –

gemeinsam in unserer Begegnungsstätte ✨

Wir freuen uns auf viele schöne Momente mit Ihnen!

Der Januar ist da –

Zeit für frische Impulse, neue Begegnungen
und kleine Lichtblicke im Winteralltag.

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen im neuen Jahr ein.
Ob beim gemütlichen Beisammensein, Spielen, Erzählen oder Genießen
bei uns ist jeder willkommen. ✨

 **Anmeldung zu unseren Veranstaltungen**

***Damit wir alles gut vorbereiten können – bitten wir Sie, sich
rechtzeitig anzumelden. 🏠 Persönlich,***

☎ Telefonisch unter: 039603 / 20452


✉ per E-Mail an: kontakt@bhv-ev.de

***Wir freuen uns über jede Anmeldung und ganz besonders darauf,
Sie bei unseren Veranstaltungen zu begrüßen! 🌸***

🚌 Hin- & Rückfahrt: 5,00 € in Burg Stargard


 Montag den 05. Januar – Spiele- & Plaudernachmittag


 Zeit: 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

** Gemütliches Beisammensein mit Spielen oder Plaudern bei Kaffee
& Kuchen.**

 Preis pro Person: 3,50 €

Dienstag den 06. Januar – Neujahrsfrühstück


 Zeit: 09.30 Uhr


 Gemeinsam ins neue Jahr starten

 Preis pro Person: 5,00 €

Mittwoch den 07. Januar – Bewegung mit dem AD


 Zeit: 13.00 Uhr- 14.00 Uhr

 Sanfte Übungen, danach ein Glas Saft oder Wasser.

 Beitrag: 1,50 €

Montag den 12. Januar – Kreativtreff mit Frau Keck


 Zeit: 14.00 Uhr- 16.00 Uhr


 Eigene Handarbeit mitbringen – oder einfach zum Plaudern kommen. Kaffee & Kuchen.


 Beitrag: 3,50 €

Dienstag den 13. Januar – Feier der „Dezember-Geburtstagskinder“


 Zeit 14.00 Uhr- 16.00 Uhr

 Gemütliches Zusammensein zu Ehren unserer Geburtstagskinder.

 **Wichtiger Hinweis:** Für unsere Geburtstagsfeier des Monats stehen nur 30 Plätze zur Verfügung. Deshalb können Sie leider nicht unbegrenzt Gäste mitbringen. Wie viele Gäste jede Person einladen kann, hängt davon ab, wie viele Anmeldungen wir insgesamt erhalten. Wir möchten, dass alle fair teilnehmen können.


Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren, wie viele Gäste Sie mitbringen dürfen.  Vielen Dank für Ihr Verständnis!

 **Mittwoch den 14. Januar – Kochzirkel**

 Zeit: ab 10.00 Uhr

 Gemeinsam kochen & genießen. „*Nudeln mit Tomatensoße*“


 **Unterstützung gebraucht.**

 Beitrag: 5,00 €

 **Montag den 19. Januar – Bewegungskreis mit Frau Blum**

 Zeit: 14.00 Uhr- 16.00 Uhr


 Sport frei! anschließend gesunde Kost.


 Beitrag: 3,50 €

 **Dienstag den 20. Januar- Lesenachmittag mit Fr. Wossidlo**


 Zeit: 14.00 Uhr- 16.00 Uhr

 Es werden Geschichten vorgelesen – mal heiter, mal nachdenklich


 Beitrag: 3,50 €


 **Montag den 26. Januar – Spiele & Plaudernachmittag**

 Zeit: 14.00 Uhr-16.00 Uhr

 Gemütliches Beisammensein mit Spielen oder Plaudern bei Kaffee & Kuchen.

 Beitrag: 3,50 €

 **Donnerstag den 29. Januar – Kochzirkel**

 Zeit: ab 10.00 Uhr

 Gemeinsam kochen & genießen. „*Eierkuchen mit Apfelmuss*“

 **Unterstützung gebraucht.**

 Beitrag: 5,00 €

Gesundheitstipps für den Winter & Alltag

1. Warm trinken – aber regelmäßig

Kräutertee, Wasser oder leichte Brühen halten den Körper warm und unterstützen den Kreislauf.

Kleiner Merksatz:

„Ein warmes Getränk ist wie eine Umarmung von innen.“

2. Jeden Tag 10 Minuten Bewegung

Auch bei schlechtem Wetter:

- einmal ums Haus
- ein paar Schritte im Flur
- einfache Sitzgymnastik

„Bewegung muss nicht viel sein – nur regelmäßig.“

3. Gute Erholung – besserer Tag

Ein Mittagsschläfchen von 20–30 Minuten wirkt wahre Wunder.

4. Lächeln ist Medizin

Lächeln baut Stress ab, stärkt das Herz und macht sympathisch.

„Lächeln kostet nichts – wirkt aber sofort.“

5. Eine bunte Mahlzeit am Tag

Je mehr Farben auf dem Teller, desto mehr Vitamine.

Richtlinie: Grün + Rot + Gelb = Gute Laune für den Körper

6. Hände und Füße warmhalten

Warme Hände und Füße schützen vor Erkältungen und fördern die Durchblutung.

7. Gedächtnis trainieren

Kleine Übungen reichen:

- drei Begriffe merken
- ein Rätsel lösen
- ein Gedicht, Spruch oder Lied erinnern

„Das Gehirn ist wie ein Muskel – es liebt Bewegung.“

8. Kontakt halten

Eine kurze Begegnung, ein Telefonat oder ein Besuch tut der Seele gut.

„Gemeinschaft wärmt stärker als jeder Ofen.“

9. Lüften nicht vergessen

Zweimal täglich 5 Minuten Stoßlüften – hilft gegen müde Luft und Keime.

10. Ausreichend trinken

Im Winter trinken viele Menschen zu wenig.


Ideal: **6–8 Gläser täglich**, auch Tee zählt.

Kultur- und Veranstaltungsplan

Unser Programm im Januar 2026

 **Jeden Montag – ab 12.01.2026 wieder!!!!!!**


**Bewegung tut gut! Behinderten- und Seniorensport
mit Frau C. Galinsky**

 Zeit 16.30 – 17.30 Uhr

 *Turnhalle der Grundschule Burg Stargard*

Bewegung mit Spaß – gemeinsam fit bleiben und dabei lachen!


 **Mittwoch den 07. Januar – Fahrt zu Globus**


 Abfahrt: ca. 09.00–09.30 Uhr

 Einkaufsausflug. Abfahrt am Walkmüllerweg 4a.

 **Hin- & Rückfahrt: 5,00 €**


 **Donnerstag den 15. Januar – Fahrt zur GWW Woldegk**


 Abfahrt: ca. 10.30–11.00 Uhr

 Gemeinsamer Mittagstisch – gemütlich, regional und lecker!

 **Hin- & Rückfahrt: 7,00 €**


 **Mittwoch den 21. Januar – Bowlingnachmittag**


 Zeit: 15.00–17.00 Uhr (*Anmeldung nicht nötig!*)

 Bowling in der Gaststätte „Zur Linde“. Eintritt vor Ort.


 **Hin- & Rückfahrt: 5,00 €**


 **Donnerstag 22. Januar. Fahrt zum Marktplatz-Center**


 Abfahrt: ca. 09.00–09.30 Uhr


 Ausflug mit individueller Freizeit. Abfahrt am Walkmüllerweg

4a.  **Hin- & Rückfahrt: 5,00 €**

 Bitte haben Sie Verständnis: Für unsere Fahrt nach Polen stehen nur wenige Plätze zur Verfügung. Wenn sich mehr Mitglieder anmelden, als Plätze vorhanden sind, nutzen wir ein einfaches und faires Auswahlverfahren:



Wir rufen eine Person auf der Anmeldeliste an und bitten sie, eine Zahl zwischen 1 und 6 zu nennen. Mit dieser Zahl bestimmen wir zufällig, wer diesmal mitfahren kann. So hat jede und jeder die gleiche Chance, einmal teilzunehmen.  Vielen Dank für Ihr Verständnis!

 **Dienstag, den 27.01. Fahrt nach Polen**


 Abfahrt ca. 07.30 Uhr - 08.00 Uhr

 Ausflug mit individueller Freizeit, Kaffeetafel bei GWW


 **Hin- & Rückfahrt: 15,00 €**

 Bei schlechtem Wetter kann die Fahrt leider ausfallen. Wir informieren Sie rechtzeitig. 

 *Anmeldung zu unseren Veranstaltungen*

Damit wir alles gut vorbereiten können – bitten wir Sie, sich rechtzeitig anzumelden.  Persönlich,

 *Telefonisch unter: 039603 / 20452*

 *per E-Mail an: kontakt@bhv-ev.de*

Wir freuen uns über jede Anmeldung und ganz besonders darauf, Sie bei unseren Veranstaltungen zu begrüßen! 

🎄 *Herzliche Weihnachtsgrüße* 🎄

Wir wünschen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Mitgliedern, Angehörigen und Freundinnen und Freunden unseres Vereins

besinnliche und friedvolle Weihnachtstage.

Möge diese Zeit Ihnen Wärme, Ruhe, schöne Momente und liebe Begegnungen schenken.

Für Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und Ihr Miteinander sagen wir von Herzen Danke.

Sie alle tragen dazu bei, dass unser Verein lebendig bleibt und sich wie eine große Gemeinschaft anfühlt.

Kommen Sie gut und gesund ins neue Jahr – mit Hoffnung, Freude und vielen Lichtblicken. ✨

